



Pressemitteilung

MLL Münchner Leukämielabor 2023: Diagnostik, Forschung und Therapie mit neuen Herausforderungen und Chancen

Das MLL Münchner Leukämielabor blickt auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2023. Auch im 18. Geschäftsjahr bieten neue Methoden und technologische Innovationen Chancen, um im Sinne des Patientenwohls und der Debatte „Datenschutz vs. Patientenschutz“ aktuellen medizinischen und regulatorischen Herausforderungen zu begegnen.

München, 19.12.2023 – „Auch in innen- und geopolitisch volatilen Zeiten bleibt die Konstante, dass zeitgemäße Gesundheitsversorgung zum Wohle aller Patientinnen und Patienten ein zentrales Gut ist, das keine Brüche kennen darf. Dafür stehen wir am MLL seit nunmehr 18 erfolgreichen Geschäftsjahren“, erklärt Prof. Dr. med. Dr. phil. Torsten Haferlach, einer der drei MLL-Geschäftsführer. „Unsere mittlerweile über 330 Mitarbeitenden und unser zukunftsorientierter Fokus auf Digitalisierung, Automation und Vernetzung im Gesundheitswesen garantieren, dass unser Labor und unsere Praxis bei Diagnostik, Forschung und Therapie weiterhin Höchstleistungen vollbringen können.“

Erfolgreiches Geschäftsjahr in der Patientenversorgung

Das MLL hat zum Jahresende 2023 insgesamt 332 Mitarbeitende, seit Gründung des Labors wurden mehr als 1,15 Millionen Proben von Patientinnen und Patienten eingesendet, mehr als 2,5 Millionen Befunde erstellt und versendet. 2023 wurden ca. 125.000 Einsendungen verzeichnet. Das MLL hat über 750 peer-reviewed Publikationen selbst oder an der Seite zahlreicher Forschungslabore und Kooperationspartner mitverfasst. Im MLL und dem angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum MLL MVZ werden pro Jahr über 5.000 Patientinnen und Patienten zur Diagnostik, zur Therapie und zur Beratung im Rahmen von Zweitmeinungen betreut. Zusätzlich entwickelt sich das MLL weiter mit Blick auf verschiedenste relevante Facetten bei der Digitalisierung, der Automatisierung, der Verbesserung von Workflows, der Erweiterung der Routinediagnostik inklusive integrierter Befundreports, der Akkreditierung nach ISO, CAP und Umweltnormen und insbesondere auch mit dem zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI).

Wachstum und Weiterentwicklungen

„Wir sind darüber hinaus sehr froh, dass wir uns rein räumlich am Standort vergrößern können: von aktuell 7.000 auf 8.500 Quadratmeter im Jahr 2024. Das trägt nicht nur dazu bei, die steigende Probenanzahl zu bearbeiten, sondern auch, der zunehmenden Zahl an Mitarbeitenden einen modernen und zukunftsgerichteten Arbeitsplatz bieten zu können“, so Haferlach. „Wir haben dieses Jahr auch unsere Abteilung Entwicklung deutlich verstärkt, um das Tempo zur Testung und Einführung neuer Methoden, wie zum Beispiel Single-Cell-Analysen und auch Liquid Biopsy, zu beschleunigen. Ebenso ist unser Team zur Entwicklung und Anwendung von Algorithmen der Künstlichen Intelligenz in den letzten zwölf Monaten auf insgesamt nun fünf Personen angestiegen. Zudem konnten wir unser Angebot in diesem Jahr in Richtung klassische (nicht-maligne) Hämatologie

Pressekontakt

MLL Münchner Leukämielabor GmbH, Roman Möhlmann, Unternehmenskommunikation & Marketing
Max-Lebsche-Platz 31, 81377 München | Tel. +49 (0)89 99017 547, Mail: presse@mll.com; www.mll.com



erweitern: wir bieten jetzt das volle Programm zur Diagnostik von Sichelzellerkrankung, Thalassämien und anderen seltenen Hämoglobinopathien an.“

Konferenzbeiträge und Vorträge

„Darüber hinaus steuern wir traditionell eine hohe Zahl von Vorträgen und Beiträgen zu zentralen nationalen und internationalen medizinischen Kongressen bei“, so Haferlach, „zuletzt im Rahmen unserer Teilnahme am 65. Jahresmeeting der American Society of Hematology ASH in San Diego, der diesjährigen Ausgabe des weltweit bedeutendsten Fachkongresses für Hämatologie. Dort beschrieben wir u.a. KI-Anwendungen in der Immunphänotypisierung und der Zytomorphologie, präsentierten einen Vorschlag zur Re-Klassifikation von klonaler Zytopenie unbestimmter Signifikanz (CCUS), der myelodysplastischen Neoplasie (MDS) und der akuten myeloischen Leukämie (AML) nach rein nach genetischen Parametern, um so das biologische Kontinuum dieser drei Entitäten zu reflektieren, sowie den Nachweis, wie peripheres Blut molekular- und zytogenetische Alterationen aus dem Knochenmark zuverlässig reflektieren kann.“ Haferlach leitete dort zudem die zentrale Sitzung zum Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) unter dem Titel „AI in Hematology: Where Do You Stand in 2023“ und zeigte in seinem Vortrag auf, wie verankert KI in der Optimierung von Diagnostik und Therapie heutzutage bereits sein kann.

Forschung, Genom-Netzwerk und Sequenzierung

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Der spannende Fall“ kann das MLL mit schon insgesamt 80 Patientinnen und Patienten zeigen, dass neben der weit entwickelten Gold-Standard-Diagnostik bei komplizierten Fällen auch der Einsatz von Ganz-Genom- und Ganz-Transkriptom-Sequenzierungen (WGS, WTS) hilfreich sein kann.

Das neugegründete „Genom-Netzwerk Hämatologie“ als flankierendes Angebot im Bereich der Hochleistungsmedizin der Universitätskliniken hat sich erfolgreich etabliert und führt verschiedene Studien mit Beteiligung weiterer namhafter medizinischer Einrichtungen prospektiv durch. Das MLL übernimmt die im Rahmen von Projekten und Studien mögliche zentrale Diagnostik.

Auch der Sequenzierungsservice MLLSEQ nimmt zunehmend Aufträge zur umfassenden Sequenzierung vieler Kunden außerhalb der Hämatologie an. In einer großen, wissenschaftlichen Studie zusammen mit dem Deutschen Herzzentrum München zu „CHIP in der Kardiologie“ wurden 9.000 Patienten-Proben im MLL sequenziert. Das MLL wurde gleichzeitig Mitgründer des deutschen CHIP-Registers.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

„Auf die aktuellen Weiterentwicklungen der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen – Stichworte insbesondere der AI-Act mit Blick auf die Medizin und Gesundheitswirtschaft sowie das Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) – geben wir besonders Acht und engagieren uns bei Handlungsempfehlungen zum sorgsamem und zugleich zukunftsorientierten, am Patientenwohl orientierten Umgang mit Daten“, betont Haferlach. „Es ist zu begrüßen, wenn die Nutzbarkeit von Gesundheitsdaten für gemeinwohlorientierte Zwecke erleichtert wird und innovationshemmende Hürden bei der verantwortungsbewussten Datennutzung sowohl für die akademische und außeruniversitäre Forschung, jedoch auch für forschende Gesundheitsunternehmen abgebaut werden.“ Die nachhaltige Vernetzung zwischen Diagnostikern und Therapeuten sowie die Anwendung zukunftsweisender Datentechnologien in der Gesundheitswirtschaft werden aus Sicht des MLL den Erfolg moderner medizinischer Versorgung sicherstellen.

Pressekontakt



Awards und Wettbewerbe

Unternehmerische Kultur und Innovationskraft des MLL blieben auch 2023 nicht unbeachtet: Beim Mittelstandswettbewerb „TOP 100 Innovation“ belegte das MLL 2023 in der Kategorie „über 200 Mitarbeiter“ den ersten Platz und zählte auch beim Award „EY Entrepreneur Of The Year“ zu den Finalisten. Es verbuchte zudem eine vorderste Platzierung bei den 100 innovativsten Mittelständlern Deutschlands laut Munich Strategy und WirtschaftsWoche.

Pressekontakt

MLL Münchner Leukämielabor GmbH, Roman Möhlmann, Unternehmenskommunikation & Marketing
Max-Lebsche-Platz 31, 81377 München | Tel. +49 (0)89 99017 547, Mail: presse@mll.com; www.mll.com